

MONDORFER GRUPPE

Interregionale Plattform der Suchtpräventionsfachkräfte

(Redaktion: Roland Carius/CePT, 18.09.2014)

Aufgabe und Funktion

Der Auftrag für die Zusammenarbeit der MONDORFER GRUPPE auf Fachkräfteebene resultiert aus den Zielen der „Mondorfer Erklärungen“ (1992 und 1998), die eine länderübergreifende Zusammenarbeit in der Suchtprävention in grenznahen Bereichen anstoßen und eine dauerhafte Kooperationsebene u.a. mit dem Austausch von Fachkräften schaffen wollten.

Beide interregionalen Vereinbarungen wurden in Mondorf-les-Bains/L unterzeichnet vom Großherzogtum Luxemburg, vom Saarland, von Rheinland-Pfalz, von der Region Lothringen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

1998 wurde vereinbart: „Die in den vergangenen sechs Jahren entstandenen Kooperationsformen zwischen den Fachkräften der einzelnen Länder gilt es weiterhin zu unterstützen und auf Dauer anzulegen.“ Bezogen ist dies auf Austausch sowie Planung, Umsetzung und Evaluation von präventiven Maßnahmen, z.B. Projekten und Weiterbildungen.

In diesem Rahmen ist die Kooperation zwischen den Vertreter/innen der beteiligten Fachkräfte-Institutionen aus den benachbarten Grenzregionen gewachsen und hat sich zur *Interregionalen Plattform der Suchtpräventionsfachkräfte der MONDORFER GRUPPE* entwickelt.

Mit viel Engagement konnte über die Jahre eine solide, vertrauensvolle und verlässliche Kooperationsbasis aufgebaut werden, auf deren Grundlage eine Vielzahl von Projekten durchgeführt worden sind (siehe 2.). Das Organigramm sowie die Liste der Ansprechpartner befinden sich im Anhang (siehe 3.).

Wesentliche Voraussetzung für diese positive Entwicklung war und ist die kontinuierliche Mitwirkung der verantwortlichen Fachkräfte.

In der Praxis besteht die Zusammenarbeit in folgenden Punkten:

- Informations- und Erfahrungsaustausch (regelmäßige Treffen),
- Koordination, Planung und Durchführung, Dokumentation und Evaluation von interregionalen Maßnahmen wie Jugendprojekten und Multiplikatoren-Fortbildungen, wobei die Zielgruppen schwerpunktmäßig benachteiligte Jugendliche bzw. deren Betreuungspersonen/Institutionen darstellen, so dass die Maßnahmen in der Regel im Bereich der selektiven Suchtprävention einzuordnen sind,
- Einbindung weiterer Partnerinstitutionen aus den Regionen (Folgekontakte/ -projekte),
- Berücksichtigung von Kontinuität, Transfer, Nachhaltigkeit.

Die Mitarbeit im Bereich der MONDORFER GRUPPE ist somit seit Jahren integraler Bestandteil der Arbeit der beteiligten Fachkräfte und deren Institutionen, die damit sowohl die Personalkosten als auch die Reisekosten für die regelmäßigen Treffen sowie bei den Maßnahmen tragen (incl. Planung, Konzepterstellung, Vorbereitung, Durchführung in Leitungs- und Referentenfunktion, Dokumentation, Evaluation).

Die weiteren Kosten für die einzelnen Projekte haben anteilig die jeweiligen Ministerien/Behörden der MONDORFER GRUPPE übernommen.